



Studenten mit Gebühren unzufrieden

Studie: 71% glauben nicht an Verbesserungen

Essen. Die Mehrheit der Studierenden glaubt nicht an eine Verbesserung durch Studiengebühren. Derzeit werden in fünf Bundesländern die Studenten zur Kasse gebeten. Nach einer Studie der Universität Hohenheim, für die knapp 5000 Studierende an allen Universitäten mit Studiengebühren befragt wurden, gehen 71% davon aus, dass es trotz Gebühren zu keiner Verbesserung der Lehre kommt.

60% der Befragten lehnen Studiengebühren ab. In NRW ist die Uni Siegen mit 75% Gebührengegnern Spitzenreiterin, in Bochum lehnen 53% Gebühren ab. Nur knapp 15% aller Befragten stellten Verbesserungen fest.

„Auffällig ist, dass gerade Studierende mit geringem Einkommen die Zukunftsaussichten besonders pessimistisch beurteilen“, sagte Marketing-Professor Markus Voeth, der die Studie erstellte. Kritisiert würden auch fehlende Informationen über die Verwendung des Geldes. In NRW können erst seit Sommer 2007 von allen Studierenden Gebühren verlangt werden.